

Weg XI  
**Mellieha**

– *Stadt der Höhlenkirchen* –

Nähert man sich dem Ort Mellieha von Süden, steigt die Straße Nr. 1 in einer S-Kurve aus dem Mistra Valley zum Ort hinauf. Das Tal ist beidseitig teilweise geradezu übersät mit kleineren Höhlen, die früher zweifellos zu Wohnzwecken hergerichtet worden sind, heute, wenn überhaupt, noch landwirtschaftlichen Zwecken dienen. Einzelne Eingänge sind ebenfalls bereits von der Straße auszumachen. Im Tal führen sowohl östlich als auch westlich kleine Sträßchen ab, die an Eingängen vorbeiführen.

**Die Höhlenkirche von Mellieha**

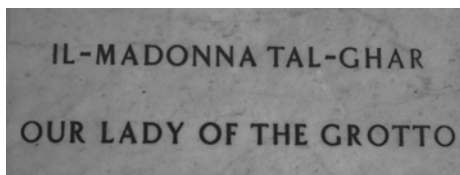
Mellieha liegt an der gleichnamigen Bucht, das Zentrum befindet sich aber am höchsten Punkt des Höhenrückens und damit ein ganzes Stück vom Meer entfernt.

Der Ort besitzt eine interessante Ansammlung von Kirchen. Die weithin sichtbare und beherrschende Pfarrkirche „Our Lady of Victories“, einem Wallfahrts- und Gnadenort aus der Mitte des 19. Jh. steht bedeutungsmäßig im Schatten der unterhalb gelegenen Kirche „The Shrine Of Our Lady“.

Pilgerziel ist diese interessante Kirche schon seit der Zeit der Johanniter. Das Altarbild wird besonders verehrt, es zeigt eine Madonna mit Kind. Einer Legende nach soll der Evangelist Lukas eigenhändig eine Mariendarstellung auf die Steinwand gemalt haben. Das heute noch sichtbare Bild stammt aber aus dem 12. und 13. Jh. Weihgaben in der Sakristei gehen teils bis ins 17. Jahrhundert zurück.

Bereits in dieser Kirche lassen sich Höhlenanklänge finden, von der Sakristei zur Kirche führt ein Gang an einer in den Fels gehauenen Kammer vorbei, hier wurden früher

die Öl-Opfergaben der Gläubigen aufbewahrt, bis das Öl gebraucht wurde. Parallel zum Kirchenschiff gibt es einen langen, hohen Raum, sozusagen zwischen Kirchenwand und gewachsenem Fels. Heute ist dort eine kleine Fotoausstellung zur Renovierung sowie als Erinnerung an den Besuch des Papstes Johannes-Paul II 1990 untergebracht.



Die interessanteste Sehenswürdigkeit des Ortes in unserem Sinne ist die **Höhlenkirche Il Madonna Tal-Ghar**, „*Our Lady of the grotto*“. Auf Höhe des Zuganges



zum Platz vor der Wallfahrtskirche führen einige Stufen zur Straße und auf der anderen Straßenseite durch ein Tor 70 Stufen nach unten zur Grotte. (Bei einem Blick auf die Felswand auf der anderen Talseite erkennt man zahlreiche Höhlungen, die teils überbaut sind und offensichtlich heute noch gut genutzt werden.)



Der Ursprung dieser Kirche geht noch auf arabische Zeit zurück. Die in den Fels gehauenen Chorapsis ist von einem älteren Bau erhalten geblieben.

Im Zentrum der Höhle ist eine Quelle gefasst. Deren Wasser wird wunderbare Heilkraft vor allem bei Krankheiten von Kindern zugeschrieben.

Kinderkleider, als Dank für Heilungen hierhergebracht, zieren überall die Wände. Eine ungewöhnliche, sehenswerte Höhlenkirche!



### Die Bunker von Mellieha

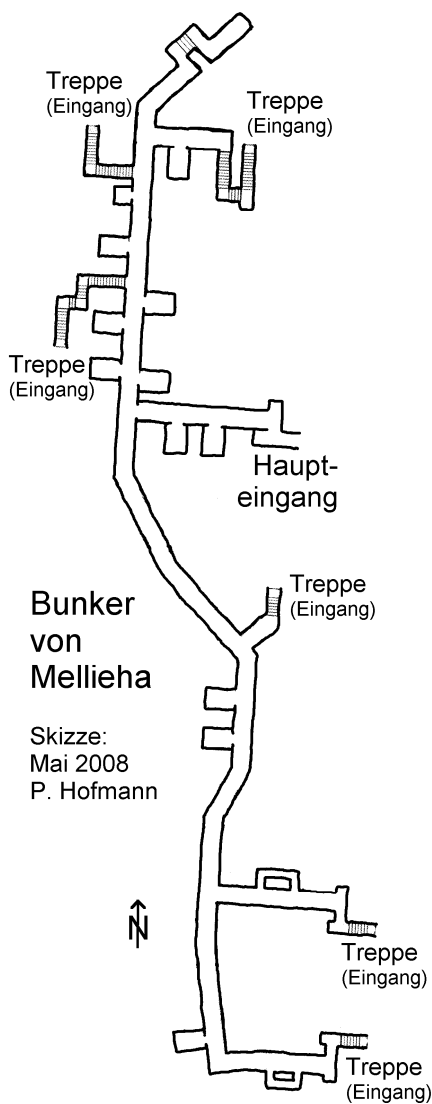
Wer des Unterirdischen nicht genug bekommen kann, sollte das Schild links vor dem Eingang der Wallfahrtskirche beachten, es geleitet zu den erst seit 2004 zugänglichen **Mellieha Shelters**. Auch hier handelt es sich um Bunkeranlagen aus dem 2. Weltkrieg, 12 m unter der Oberfläche und mit etwa 500 m so ausgedehnt, dass

Unterirdisches Mellieha:

oben: Kirche "The Shrine Of Our Lady"

Mitte: Höhlenkirche II Madonna Tal Ghar

unten: In den Bunkeranlagen von Mellieha



**Bunker  
von  
Mellieha**

Skizze:  
Mai 2008  
P. Hofmann

5.000 Flüchtlinge Platz fanden.

Die bedrückende Situation ist recht anschaulich gemacht durch die düstere Beleuchtung, dezente, aber eindrucksvolle Hintergrundgeräusche und Figuren, die in den Kammern aufgestellt sind.

Kurze Texte erläutern verschiedene Aspekte der Anlage, unter anderem die Bedingungen, unter denen die Bewohner hier aushalten mussten.

Es gab einen eigenen Abschnitt für Mütter mit kleinen Kindern, auch ein unterirdisches Lazarett. In einem eigenen Nebenraum, der „Schatzkammer“, lagerten Kunstschätze aus Museen Vallettas.

Eine 5-6-köpfig Familie konnte die Erlaubnis zum Bau einer eigenen Kammer beantragen. Die Grabung musste auf der gleichen Ebene wie die öffentlichen Räume durchgeführt werden. Mit der genau vorgeschriebenen Breite von 1,80 und einem Abstand von 2,10 zu nächsten Bau. Die Räume durften nicht durch Türen verschlossen werden und der Bauschutt musste jeden Abend beseitigt sein.

Die Lebensbedingungen waren karg. Die Rationen wurden auf einen sehr niedrigen Stand reduziert. Einem Erwachsenen standen am Tag 1.400

Kalorien zur Verfügung. Mitte 1942 wurden neben Lebensmitteln auch die Munition knapp. Flugabwehrgeschütze erhielten pro Tag noch 10 Schuss.

Durch die beengten Lebensverhältnisse und die wachsende Unterernährung breiteten sich Krankheiten aus, es gab jede Art von Tuberkulose, zusammen mit der unangenehmen Krätze zählte sie zu den schlimmsten Plagen.

Am 15. April 1942 verlieh König Georg VI. das Georgskreuz an Malta zu Ehren der tapferen Einwohner. Malta ist damit das einzige Land, dem diese besondere Auszeichnung verliehen wurde.

Im Juli 1942 verzeichnete der Ort eine Einwohnerzahl von 3842 Personen, hinzu kamen 1117 Flüchtlinge aus anderen, noch schwerer getroffenen Inselteilen. Durchschnittlich stand im Inneren des Bunkers für jede Person eine Fläche von 0,56 qm zur Verfügung, die später auf 1,2 qm erweitert wurde, bedingt durch die länger anhaltenden Angriffe.

Der Wärter der Anlage ist überaus freundlich und hilfsbereit, auf Nachfrage erhält man ein Informationsblatt u. a. mit dem Grundriss der Anlage.

#### **Bunker Mellieha**

Öffnungszeiten:	Mo. bis Sa. 9.00 – 15.30 Sonntags geschlossen
Besuchsdauer:	beliebig, ca. 30 min
Kontakt:	Our Lady of Grotto street Mellieha MLH06, Malta
Telefon:	+356 7952 1970
Internet:	<a href="http://www.mellieha.info/shelters">www.mellieha.info/shelters</a>

#### **Die verschwundene Höhle**

Auch eine verschwundene Höhle hat Mellieha zu bieten. Oldham (Oldham 2002, S. 14) erwähnt die *Mellieha Cave*, eine Höhle, die 60 m, andere Quellen sagen 200 m von der Kirche entfernt gewesen sein soll. Sie wurde 1840 bei der Anlage einer Straße zum Friedhof entdeckt und im Zuge der Bauarbeiten zerstört. Sie soll Tropfsteinschmuck enthalten haben. Offensichtlich wurde der Inhalt teils für Bauzwecke, teils für die Straßenbefestigung verwendet.

Auf dem Gelände des weithin sichtbaren Hotelkomplexes, nördlich von Mellieha auf der anderen Seite der Bucht gelegen, gibt es schließlich noch die nicht zugängliche *Ghar Baqurat*, auf der f&b-Straßenkarte eingezeichnet.